



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Rte des Cliniques 17, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 20 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

Freiburg, 21. Mai 2010 (*Embargo Dienstag 25. Mai, 11 Uhr*)

Medienmitteilung

## **Gesundheit des Personals ab 50 und mehr im Zentrum eines Arbeitstages**

*Am kommenden 25. Mai werden sich mehr als 120 Personen – darunter Personalfachleute und Mitarbeitende des Staates Freiburg – mit der Gesundheit am Arbeitsplatz der über 50-Jährigen beschäftigen. Auf dem Programm der Tagung stehen Vorträge, Runde Tische und Workshops.*

Als Ankerpunkt der Tagung dienen die Empfehlungen aus der Umfrage über die Gesundheit am Arbeitsplatz der über 50-jährigen Mitarbeitenden in der Freiburger Kantonsverwaltung, durchgeführt vom Departement für Sozialarbeit und Sozialpolitik der Universität Freiburg. Zum Programm gehören: die Vorstellung der Umfrageergebnisse durch die Soziologin Sophie Le Garrec, ein Tour d'horizon über die Entwicklung des Themas «Gesundheit am Arbeitsplatz», ein Runder Tisch, an dem u. a. Staatsrätin Anne-Claude Demierre und Staatsrat Claude Lässer teilnehmen, sowie Workshops zu verschiedenen Themen wie Ausbildung, technischer Fortschritt oder das vorzeitige Gefühl, am Ende des Berufslebens zu stehen.

Das Freiburger Projekt ist Bestandteil des interkantonalen Programms «50+santé», dessen Ziel die Förderung der Gesundheit der über 50-Jährigen ist. Das Programm, das zwischen 2004 und 2008 in 7 Kantonen der lateinischen Schweiz (FR, GE, JU, NE, TI, VD, VS) lief, wurde von der «Conférence latine des affaires sanitaires et sociales» (CLASS) und Gesundheitsförderung Schweiz finanziert. Mit der Umfrage über die Gesundheit der über 50-jährigen Mitarbeitenden der Freiburger Kantonsverwaltung wollte man mehr über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Arbeit dieser Personengruppe herausfinden. Die Durchführung setzte die Zusammenarbeit zwischen mehreren Ämtern und Diensten voraus, namentlich zwischen dem Amt für Gesundheit und dem Amt für Personal und Organisation. 3100 Mitarbeitende der Kantonsverwaltung zwischen 50 und 65 Jahren erhielten einen anonymen Fragebogen, der Informationen über den Status der Befragten, ihre Anstellung, ihre Arbeitsbedingungen und ihren Gesundheitszustand, ausgedrückt in Risiko- und Schutzfaktoren, liefern sollte.

Mit knapp 950 ausgefüllten Fragebögen kann sich der Kanton Freiburg mit der weitaus grössten Teilnehmerzahl brüsten. Die überwiegende Mehrheit der Befragten fühlt sich gesund (90 %) und ist mit ihrer Arbeit zufrieden (96 %). Nicht ganz überraschend war, dass Aussagen über einen schlechten Gesundheitszustand bei den Berufen mit häufigem Publikumskontakt, wo die Beziehungen zur Klientel immer komplizierter werden, überwiegen.

Die Studie gibt Empfehlungen für verschiedene Bereiche, insbesondere für die Weiterbildung des Kaders, den schrittweisen Altersrücktritt, die flexible Gestaltung der Arbeitszeit oder aber die Methoden des Human Resources Managements. Die Empfehlungen wurden an den Staatsrat weitergegeben. In seiner Stellungnahme weist Letzterer in erster Linie darauf hin, dass er in seiner Funktion als Arbeitgeber besonders froh ist, dass sich die überwiegende Mehrheit der Befragten

gesund fühlt und mit ihrer Arbeit zufrieden ist. Des Weiteren beschreibt der Staatsrat den gegenwärtigen Zustand und die Arbeiten, die es in Bezug auf die Empfehlungen aus dem Bericht 50+ noch durchzuführen gilt. In der Folge spricht er verschiedene bereits durchgeführte oder noch laufende Projekte an, wie z. B. die neuen Richtlinien über die Arbeitszeit des Staatspersonal, die eine flexiblere Gestaltung der Arbeitszeit ermöglichen, die Schaffung der Einheit «Care Management», das Projekt zur Führung durch Zielvereinbarungen oder die Revision des Gesetzes über die Pensionskasse des Staatspersonals zur Förderung eines flexiblen Altersrücktritts.

#### **Kontakt**

—

**Patrice Zurich**, Amt für Gesundheit, Amtvorsteher, T +41 26 305 29 13 (13.30 bis 15.30 Uhr)

#### **Anhänge**

—

Programm der Tagung vom 25. Mai 2010

Liste Teilnehmende

Stellungnahme des Staatsrates vom 30. März 2010

Zusammenfassung der Studie (nur in franz. Sprache)

Weitere Infos : [www.50plussante.ch](http://www.50plussante.ch)